

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1. & 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2. & 30 J, sonst in ganz Württemberg 2. & 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abbonirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder bei nächstgelegenen Postämtern. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierseitige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Uro. 46.

Donnerstag, den 21. April 1881.

56. Jahrgang.

Amtliches.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs hat das K. Staatsministerium vom 13. d. M. auf die erledigte Stelle des dienstausschaffenden Amtsrichters bei dem Amtsgerichte Calw den Oberamtsrichter Perrenon in Neerstheim seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

Berlin, 13. April. Für die vom Bundesrath abgelehnten Anträge des Königs Sachsen auf Einführung von Arbeitsbüchern hatten Bayern, König Sachsen, Württemberg, beide Mecklenburg und die 3 Hansestädte, für die Erweiterung der Zuständigkeit der gewerblichen Schiedsgerichte nur Bayern, König Sachsen und die 3 Hansestädte gestimmt.

Die Antisemitenspetition ist am 13. an den Reichskanzler abgeliefert worden. Dieselbe umfaßt in 26 Bänden 14.000 Petitionendogen. Die Zahl der Unterzeichner (auf eine Million hatten die Veranlasser der Adresse gerechnet) beträgt nahe an 255.000, von denen Schlesien 1/3 geliefert hat. Hieran schließt sich die Mark Brandenburg mit mehr als 38.000 Unterzeichnern, von welchen auf Berlin 12.000 entfallen. Westfalen ist mit über 27.000 Namen, die Rheinprovinz mit 20.000 vertreten. Württemberg, Baden und Hohenzollern haben zusammen wenig über 7000, Bayern ca. 9.000 geliefert. Unter diesen Namen sollen, antisemitischen Blättern zufolge, alle Stände vertreten sein, von dem Standesherren dem General, dem Künstler, dem hohen Beamten bis zum ärmsten Tagelöhner.

Österreich-Ungarn.

Der vielbesprochene von der Wiener Abgeordnetenkammer angenommene Einbacher Schulpflichtigkeitsantrag ist durch die österreichische erste Kammer mit 74 gegen 32 Stimmen wieder beseitigt worden, und hat sonach die liberale Partei des Herrenhauses eine vollständige Niederlage erlitten. In Folge dessen sollen nach ungläubigen Gerüchten von einer bevorstehenden Cabinetsveränderung bezüglich des Unterrichtsministers Baron Conrad der jenen Antrag begünstigte, umlaufen.

Frankreich.

Paris, 13. April. Die tunesische Armee schickt sich unter dem Befehl Sidi Ali Beys zum Abmarsch an die Grenze an. Der Oberbefehlshaber hat gestern in großem Pomp die Moschee besucht, und das Volk umringte ihn mit dem Ruf: „Kehre als Sieger zurück.“ Das soll heißen als Sieger über die Franzosen, denn für das tunesische Volk ist es eine ausgemachte Sache, daß die Armee gegen Frankreich ins Feld zieht. Man hat alles Mögliche gethan, um die Leute in diesem Glauben zu befestigen, wie denn z. B. in der Moschee dem Volke eines der heiligen Bücher gezeigt wurde, das man nur zu zeigen pflegt, wenn es den Kampf gegen die Ungläubigen gilt. Auch dadurch lieferte Sidi Ali Bey einen Beweis seiner Gesinnung, daß er sich weigerte, die Bona-Guelma-Bahn für den Transport seiner Truppen oder seines Materials zu benutzen. Die Europäer in Tunis stülpen sich denn auch sehr beunruhigt, und da sie den italienischen Konsul Macco beschuldigen, die Tunesier aufgehetzt zu haben, glaubte derselbe sich verpflichtet, etwas für seine Rechtfertigung zu thun. Er hat eine Zusammenkunft aller europäischen Vertreter veranlaßt, die bei Herrn Roustan, dem ältesten der Konsule, stattfand. Man beschloß dort, dem Bey eindringliche Vorstellungen zu machen, damit er für die Sicherheit der

Europäer Sorge trage. Die Bona-Guelmogesellschaft hat sich bereit erklärt, allen im Lande zerstreuten Europäern soviel als möglich die Ueberführung nach Tunis zu ermöglichen, da man in der Hauptstadt selbst nicht an eine eigentliche Gefahr glaubt.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Expedition Flatters vollständig vernichtet worden ist. Der französische Generalkonsul in Tripolis bestätigt dies in seinen Berichten an den franz. Minister des Auswärtigen. Der Ueberfall der Expedition muß gegen den 20. Febr. stattgefunden haben, als die Reisenden seit 2 Tagen das Land der Tuaregs-Doggar verlassen hatten. Die Tuaregs-Doggar marschirten hinter einer großen Herde von Kameelen, indem sie so ihre große Zahl und ihre feindlichen Absichten verbargen. In einer Entfernung von 50 Schritten begann der Kampf. Die französischen Kugeln antworteten. Da die Tuaregs mehrere der Ihrigen verloren, sprangen sie auf ihre Kameele und stürzten zwei bis dreihundert an der Zahl über die franz. Korowane her. Oberst Flatters erhielt einen Säbelhieb durch die Schulter; er stürzte zusammen, nachdem er zwei seiner Angreifer niedergemacht. Die Beute wurde nach der Beiseil vertheilt.

Die Interpellation des bonapartistischen Abg. Jandier de la Motte über die tunesische Angelegenheit am 11. April in der Kammer verlief ziemlich stürmisch. „Die Kammer darf sich nicht trennen“, sagte er „ohne weitere Aufklärungen über die tunesische Frage erhalten zu haben. Frankreich darf ohne Zustimmung seiner Vertreter in kein kriegerisches Unternehmen verwickelt werden. Die Regierung hat einen Kredit von 6 Mill. gefordert und erlangt, ein Betrag der anerkanntermaßen unzureichend ist. Sie hat ohne Zweifel gesucht, sich den Erklärungen über die Mobilisirung einer Armee zu entziehen, die übrigens mit einer Unfähigkeit und Unerschrockenheit sonderbar Gleiches vor sich geht.“ Der Ministerpräsident ertheilte darauf die folgende Antwort: „Indem sie nach Tunesien geht, sucht die Regierung der Republik keine Eroberungen, deren sie nicht bedarf; sie wird so weit gehen, wie es notwendig ist, um die Zukunft unserer Kolonie zu sichern, und wenn die Kammer aus den Ferien zurückkehren wird, wird die Regierung ihr Rechenschaft von den unter ihrer Verantwortlichkeit getroffenen Maßregeln ablegen.“ Die Regierung erhielt ein Vertrauensvotum mit 339 gegen 131 Stimmen.

Algier, 14. April. Die militärischen Operationen werden wahrscheinlich erst in 6 bis 7 Tagen beginnen, da alle Stämme der Grenze sich erhoben haben und 30.000 Mann stark sein sollen. Daß die Organisation des Expeditionskorps sich verzögert, ist hauptsächlich die Schuld der Marine, welche für nichts gesorgt hat, selbst nicht einmal für die Röhre zur Ausschiffung der Truppen, Pferde und Kanonen!

England.

London, 14. April. Frankreich hat hier Erklärungen abgegeben, daß es nicht beabsichtige den Bey von Tunis abzusetzen; diese Erklärungen schließen indeß eine eventuelle Besetzung nicht aus. Man nimmt an, daß im Laufe dieser Woche die diplomatischen Erörterungen zu einem gewissen Abschluß kommen werden.

London, 19. April. Graf Beaconsfield, (Lord Benjamin Disraeli seit 1874 nach Gladstone's Rücktritt englischer Ministerpräsident) ist heute um 5 Uhr Morgens gestorben.

Feuilleton.

Der Diamantring.

Novelle von August Schrader.

VII.

Der Auserwandene.

(Fortsetzung.)

Bei dem schlechten Wetter, und da er sich nicht wohl fühlte, beschloß Soltan, einen Fiaker zu benutzen, der langsam an ihm vorüberfuhr. Er hielt ihn an.

„Wohin?“ fragte der Kutscher.

Franz bezeichnete Straße und Haus, und stieg ein. Indem er sich in die eine Ecke des Wagens warf, berührte seine Hand ein Papier, das auf dem Sitz lag. Er fühlte, daß es ein Brief war. Mechanisch behielt er das Papier so lange in der Hand, bis er vor seinem Hause ausstieg.

„Wer hat vor mir den Wagen benützt?“ fragte er den Kutscher, der ihm den Schlag öffnete.

„Eine junge Dame, Herr; sie ist ebenfalls hier ausgestiegen und in dieses Haus gegangen.“

Soltan zeigte auf die Thür.

„In dieses Haus?“ fragte er.

„Ja, Herr, in das Haus des Banquiers. Vor kaum einer Viertel-

stunde ist sie hier ausgestiegen. Ich wollte nach dem Stationsplatze an der Börse fahren, als Sie mich anhielten.“

„Franz hatte in der Zeit einen Thaler aus seiner Börse genommen.“

„Wo ist sie eingestiegen?“

„Am Steinhore; wahrscheinlich hatte sie den Omnibus verlassen.“

„Nimm diesen Thaler für Deine Nachricht!“

„Danke, Herr!“

Der Banquier hielt keinen Thürsteher, sonst hätte er sogleich erfahren können, wer die angekommene Dame sei. Er ging durch das Comptoir in sein Kabinet, wie er stets nach der Rückkehr von der Börse pflegte. Hier betrachtete er den Brief, den ohne Zweifel die Dame in dem Wagen verloren hatte. Er war versiegelt, aber ohne Adresse. Rasch erbrach Franz das Siegel und entfaltete das Papier: die Schriftzüge Edmund Kolbert's fielen vor seinen Augen. Begierig las er folgende Zeilen:

P. P.

„Von einem uneklärlichen Zufalle begünstigt, ist der Advokat unserm Handel mit der Lebenspolice auf die Spur gekommen. Ich habe Dir versprochen, mein lieber Engel, Deinen Mann vor jeder Unannehmlichkeit zu schützen, und es wird geschehen. Du kennst meine zärtliche Liebe für Dich, Du weißt, daß ich für Dich den Tod nicht scheue, daß Dein Glück die Aufgabe meines Lebens ist. Du hastest mich, ich möge Dich diesen Abend von dem verabredeten Rendezvous entbinden — es ist mir leider unmöglich. In Deinem und meinem Interesse mußt Du Dich einfinden, und solltest Du den kühnsten Vorwand zu Deiner Entfernung erfinden. Aber



R u s s l a n d.

St. Petersburg, 14. April. Im unteren Gerichtshaus, wo die verurtheilten Kaiserthöder verwahrt werden, sind 20 Revolutionäre verhaftet worden; einer größeren Zahl gelang es, sich der Verhaftung durch gewaltsamen Widerstand zu entziehen und zu entkommen. Den Verhafteten wurden 20 Pfund Dynamit abgenommen. Eine dumpfe und gedrückte Stimmung herrscht in der Stadt; wer irgend in der Lage ist, verläßt dieselbe. — In Moskau ist der kleine Belagerungszustand erklärt worden. Der Verkehr aller Ein- und Ausreisenden wird unter strengste polizeiliche Ueberwachung gestellt.

— Heute Nachmittag wurde ein gut gekleideter Mann arretirt, der viele Drot-Proklamationen bei sich trug. Zur eventuellen Agnoscirung des in der Stadthauptmannschaft „am Stuhle stehenden“ Gefangenen strömen Tausende von Menschen herbei. Der Fall erregt Aufsehen; der Gefangene verweigert alle Auskunft.

— Interessant ist, daß der Staatsanwalt Murawjew mit der Perowska zusammen angewachsen ist, ihr Jugendgespieler war, sich mit ihr duzte und nun die Todesstrafe gegen sie beantragen mußte.

Petersburg, 15. April. Der Regierungsbote meldet, daß der Zeitraum zur Einreichung der Nichtigkeitsklage von allen zum Tod verurtheilten Nihilisten unbenutzt gelassen worden sei; dagegen hätten Nyslaw und Michailow Gnadenersuche eingereicht. Der Gerichtshof habe in Anbetracht des schrecklichen Verbrechens erkannt, daß die Begnadigungsgesuche unberücksichtigt zu lassen seien, habe dieselben aber dem Kaiser unterbreitet. Die Antwort des Kaisers laute dahin, daß dem Beschlusse des Senatsgerichts gemäß zu verfahren sei. Demnach seien alle Verurtheilten hingerichtet, die Hinrichtung der Jesu Hellsman jedoch in Anbetracht ihrer Schwangerschaft um vier Monate, bis nach der Entbindung aufzuschieben. Die Todesstrafe durch den Strang ist demgemäß heute Vormittag um 10 Uhr an Nyslaw, Michailow, Ribaltshitsch, Scheljabow und Sophie Perowskaja auf dem Semenowschen Plage vollstreckt worden. Bei der Hinrichtung Michailows riß zweimal der Strick. Um 10 Uhr war die Hinrichtung beendet. Alle starben gekost, waren aber bis auf Sophie Perowskaja, die sogar geröthete Wangen hatte, sehr bleich; sie hielten sich bis auf Nyslaw, der, nachdem ihm der Leinwand übergezogen war, oben auf der Treppe schwach wurde, alle fest; vor der Hinrichtung küßten die Verurtheilten das Kreuz, das ihnen der Pope entgegenhielt, und verneigten sich nach allen Seiten. Auf dem Richtplatze und in den angrenzenden Straßen hatten sich große Menschenmassen angesammelt; die Ordnung ist nirgends gestört worden.

Petersburg, 16. April. Der Polizei ist ein wichtiger Fang gelungen. Das Hauptmitglied des revolutionären Exekutivkomites Aaron Tschukow ist verhaftet worden.

Petersburger Korrespondenten berichten ihren Blättern ausführlich über die Hinrichtung der 5 Kaiserthöder. Wir glauben den Beifall unserer Leser zu verdienen, wenn wir auf Wiedergabe der graufigen Details verzichten, denn die Bestüre derselben — namentlich der Vorgänge bei der Urtheilsvollstreckung bei Michailow, mit welchem zweimal der Strick brach — muß auch bei dem mit den stärksten Nerven Ausgestatteten widerliche Empfindungen hervorrufen. Eine solche „Schinderlei“, wie sie der russische „Schinder“ — denn „Senker“ ist der Mann nicht trotz der langjährigen Ausübung seines Gewerbes — Frolow aus Moskau, selbst ein begnadigter Verbrecher, heute vollführt hat, ist nicht leicht erlebt worden.

Petersburg, 18. April. Die Pensionen für die abgedankten Minister Saburow, Makow und Fürst Lieven, die sonst für lebenslänglich das volle Gehalt bezogen, sind auf die Hälfte vermindert. Der Kaiser hat strengste Sparsamkeit befohlen. In allen Verwaltungszweigen findet genaue Revision statt.

G r i e c h e n l a n d.

Athen, 19. April. Die Gemeinderäthe von Athen und den Provinzialstädten, sowie die gestrige Versammlung der Rationaliga auf dem Marsfeld sprachen sich für vollständige Ausführung der Entscheidung der Berliner Konferenz aus (also gegen die Annahme des großmächtlichen Vorschlags)

damit es Dir nicht gar zu schwer fällt, habe ich dafür gesorgt, daß Dein Mann von Philipps eine Einladung für diesen Abend erhält, der er nicht ausweichen kann. Du wirst von sechs bis neun Uhr völlig frei sein. Wähle denselben Anzug, den Du in der Poststraße getragen, und finde Dich Punkt halb acht Uhr bei dem Thurme der Kirche von Sanct Georg ein. Es wacht über Dich Dein E. R.

Wie vernichtet sank der Banquier auf seinen Sessel. Der Brief trug weder Adresse noch Ueberschrift — aber aus Allem ging hervor, daß er an Henrietten gerichtet war. Demnach hatte der Advokat sie wirklich in der Poststraße gesehen, demnach war ihr Ring in seiner Hand geblieben, und der falsche bei dem Juwelier bestellt, um den echten zu ersetzen. Zu dem Schmerze über diese Treulosigkeit kam der furchtbare Gedanke: der Verleumdung, die der Kaufmann einst ausgesprochen, liegt etwas Wahres zum Grunde. Und Edmund Kolbert ist der hohe Protektor. Wer aber ist Kolbert? Wer aber ist der Kapitän Belling?

„Ich kann es diesen Abend erfahren!“ murmelte er mit einer gräßlichen Bitterkeit vor sich hin. „Wohlan, so will ich die Rolle spielen, die man mir zugebacht hat — Philipps mag seine Einladung senden, ich nehme sie an!“

Während der Banquier in seinem Kabinete auf und abging, fand draußen eine andere Scene statt. Ludwig Lambert kam von einem Geschäftsgange zurück. In dem Augenblicke, als er die hell beleuchtete Hausthür betrat, geleitete Madame Soltan eine junge, elegant gekleidete Dame die Treppe herab. Auf der Mitte der Treppe grüßten Beide sehr artig,

T a g e s o r d n u n g

des R. Amtsgerichts Calw in der öffentlichen Gerichtsitzung

I. am Donnerstag, den 21. April 1881, Vormittags 8 1/2 Uhr:

- 1) Rechtsache zwischen Michael Rentschler, Bauern, (Wette) in Schmied, Kr. und Lorenz Rentschler, Bauern in Breitenberg, Vell. Schadenersatzforderung betr. Vormittags 9 Uhr;
- 2) Rechtsache zwischen Seligmann Edwenslein, Handelsmann in Rellingen, Kr. und Wilhelm Schwämmle, Bauern in Simmozheim, Vell. Forderung aus Kauf betr.
- 3) Rechtsache zwischen Seligmann Edwenslein, Handelsmann in Rellingen, Kr. und Jakob Schemmenauer, Bauern in Simmozheim, Vell. Forderung aus Kauf und Vertrag betr.

Vormittags 11 Uhr:

Privatklage

- 1) des Michael Sadenheimer, Schreiners in Ottenbronn, Privatkl. gegen Anna Maria Weilenbacher, Bauers Ehefrau in Ottenbronn, Angekl. wegen Verleumdung,
- 2) des Leonhard Weiß, Kaufmanns in Stammheim, Privatkl. gegen Christoph Kämpf's Ehefrau von Wüthgenst. Angekl. wegen Verleumdung.

II. am Freitag, den 22. April, Vormittags 9 Uhr:

Rechtsache zwischen

- 1) Aug. Wappes, Nähmaschinenhandlung in Heidelberg, Kr. und Louise Köpfer, Strickers Ehefrau in Calw, Vell. Kaufpreisforderung betr.
- 2) der Irma Scherz und Schmidt in Rürnberg, Kr. und Karl Billing in Calw, Vell. Wechselforderung betr.
- 3) Max Stilling, Handelsmann von Gondelsheim, Kr. und Joh. Georg Köhm, Wagner in Stammheim, Vell. Kaufschilling betr.
- 4) Christian Hopfenhardt, Kaufmann in Wien, Kr. und P. Öbring, Kaufmann in Calw, Vell. Arrest betr.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

— Neuenbürg. 14. April. Herr Oberamtsrichter Sigeler war gestern Mittag in Begleitung des Herrn Gerichtsschreiber Seeger zu Gefährt auf einer Amtsreise nach Unterlengenhardt begriffen, als am Ende des Dorfes Waldbrennach das sonst gute Pferd vermutlich durch vom starken Wind hegetriebenen Rauch eines auf dem Felde brennenden Feuers schreute und links abwärts querselbein rannte. Während die beiden Herren herauszuspringen versuchten, stürzte das Gefährt. Der Herr Oberamtsrichter wurde herausgeschleudert und erlitt einige Kontusionen, Herr Seeger, beim Sprung zu Falle kommend, wurde von dem stürzenden und geschleiften Gefährt so erheblich betroffen, daß er einen schmerzhaften Bruch des rechten Schlüsselbeins erlitt. Der ebenfalls herabgeworfene Rutscher kam mit dem Schrecken und gebrochenem Gefährt davon. Ein unweit auf dem Felde beschäftigter Mann kam herbei und begleitete die Verunglückten nach Waldbrennach zurück, von wo aus ärztliche Hilfe von hier erbeten wurde, welche mit Gefährten sofort zur Stelle war, die Herrn hierher brachte und in Behandlung nahm. Nach der Situation hätte der Unfall weit bedenklichere Folgen haben können. — Hoffentlich verlaufen die künftigen Amtreisen des Hrn. Oberamtsrichters glücklicher, als es diese für ihn erste im diesseitigen Bezirk gewesen ist.

A. C. Stuttgart, 18. April. Dem Vorstand der Ausstellung ist nunmehr die offizielle Mittheilung zugegangen, daß Se. Majestät der Königin in Begleitung Ihrer Majestät der Königin in die Landes-Gewerbe-Ausstellung in Allerhöchster Person eröffnen werden. Das hoffentlich in vollkommen g. starker Gesundheit zurückkehrende Königspaar wird also bei dieser Gelegenheit nach Monaten zum erstenmal wieder unter Seiner Volke erscheinen, welche Nachricht bei allen an der Ausstellung Beteiligten, wie im ganzen Lande überhaupt die größte Freude hervorrufen wird.

Das Plakat der Ausstellung, ein Kunstblatt ersten Rangs, wie bekannt entworfen von der Meisterhand des Herrn Direktors Liezen-Mayer, des neuen Leiters unserer Kunstschule, und in Farbendruck vorzüglich ausgeführt von Max Seeger in Stuttgart, ist nunmehr fertiggestellt und wird in diesen Tagen in Tausenden von Exemplaren an die Bahnhöfe, Gasthäuser, Vereine u. im In- und Ausland versandt. Unsere Ausstellung wird damit Ehre einlegen, denn noch nie hat eine Ausstellung ein ebenso schönes und künstlerisch werthvolles Plakat anfertigen lassen. Möge das für das Gelingen der Ausstellung selber eine gute Vorbedeutung sein, und möge das prächtige Bild überall willkommene Ausnahme finden und zum Besuch der Ausstellung allerorten aufmuntern!

— Gmünd, 16. April. Am 4. ds. Mts. zur Abendstunde sind die Bewohner des auf dem Altbuch gelegenen Orts Bartholomä durch ein lusterschütterndes Getöse in nicht geringen Schrecken versetzt worden;

und trennten sich. Die junge Dame rauschte die Stufen herab, und trat dem Commis entgegen.

„Sophie!“ flüsterete Ludwig überrascht.

Die junge Dame sah ihn verwundert an. In diesem Augenblicke schlug die Uhr auf dem nahen Nicolathurme drei.

„Mein Gott, sollte ich mich täuschen?“ stammelte der verwirrte Commis.

„Wen glauben Sie in mir zu sehen?“ fragte sie freundlich.

„Sophie Soller!“

„Sie irren, mein Herr. Eine zufällige Ähnlichkeit täuscht Sie.“

„Nein, das ist nicht möglich!“

„Ich wiederhole es, mein Herr.“

„Sie müssen —“

Die Dame zog ihren schwarzen Schleier über das Gesicht, verneigte sich flüchtig und schwebte, leicht wie ein Sylph, der Thür zu, die Lambert offen gelassen hatte. Ein Fiaker raselte herbei, und hielt dicht vor der Thür. Lambert eilte der Dame nach, um sie noch einmal anzureden — als er aber auf der Schwelle der Thür ankam, ward der Schlag von innen geöffnet, und zwei Männerarme, deren Hände mit schneeweißen Handschuhen besetzt waren, empfingen die einsteigende Schöne. Das rasche Wiederzuschlagen der Wagenthür gab dem Rutscher das Signal, er hieb auf sein Pferd, und der Fiaker verschwand in der finstern Straße.

(Fortsetzung folgt.)



chtsführung
1/2 Uhr:
Schmied, Klr. und
Hilfsförderung betr.

Reizingen, Klr. und
ng aus Kauf betr.
Reizingen, Klr. und
ng aus Kauf und

gegen Anna Maria
Verleumdung,
Christoph Kämpf's

and Louise Kohler,
Billing in Calw,
Hoh. Georg Köhm,
ing, Kaufmann in

ler war gestern
er zu Gefahr
am Ende des
ch vom starken
Feuers schente
den Herren her-
Oberamterichter
er Seeger, beim
und geschleiften
bruch des rechten
er kam mit dem
auf dem Felde
ten nach Wald-
wurde, welche
brachte und in
weit bedenklidere
Amtsreisen des
im diesseitigen

Ausstellung ist
Lage stat der
andes-Gewerbe-
hoffentlich in
wird also bei
unter Seinem
ung Betheiligung
vorrufen wird.
ngs, wie bekannt
gen - Mayer,
vorzüglich aus-
rtiggestellt und
die Bahnhöfe,
Unsere Ausstell-
Ausstellung ein
lassen. Möge
bedeutung sein,
ne finden und

unde sind die
o Lomä durch
erfegt worden;

erab, und trat

em Augenblicke

der verwirrt

ndlich.

ascht Sie."

sicht, verneigte
u, die Lambert
dicht vor der
anzureden —
schlag von innen
beweisen Hand-
e. Das rasche
ignal, er hieb
Straße.

Die massive Siebelseite eines in nächster Nähe des Rathhauses stehenden Wohn- und Oekonomiegebäudes war unter donnerähnlichem Krachen eingestürzt; zum Glück ist dabei Niemand verletzt worden.

Geislingen, 13. April. Verfloffene Nacht wurde in dem Amtsgerichtsgebäude ein gewaltsamer Einbruch verübt; die Diebe stiegen auf der Rückseite des Hauses durch das Fenster in das Parthiezimmer, durchbrachen die Füllung der Thüre auf den Döhrn, gelangten von da aus ebenso in das Zimmer des Gerichtsschreibers und von diesem aus auf gleiche Weise in das Zimmer des zweiten Amtsrichters. Versuche, die Kasse zu erbrechen, die ca. 10.000 M. enthielt, sind an letzterer ersichtlich. Das Ergebnis dieses Einbruchs war für die Diebe ein Paar Pistolen, ein Hinterlader mit scharfen Patronen dazu, und 5 Arbeiterkörbe der Beamten. Als Thäter vermutet man zwei in der Nacht von Sonntag auf Montag aus dem Gerichtsgefängnis ausgebrochene gefährliche Verbrecher.

Geislingen, 14. April. Die beiden gefährlichen Diebe Wilhelm Euhner und Josef Lay, die Einbrecher im hies. Amtsgericht, wurden in Göppingen in der vergangenen Nacht noch sehr heftiger und blutiger Gegenwehr gefangen genommen. Die hier entwendeten Schießwaffen führten sie nicht bei sich, wohl aber Todtschläger, welche sie hier aus der Kanzlei des Amtsrichters mitgenommen hatten.

Ulm, 15. April. Auf Östern sind unsere Metzger alljährlich bemüht, ihre Abnehmer mit Primaqualitäten in den verschiedenen Fleischarten zu versehen. Dabei ist es Sitte, daß die Metzgerknechte das gemästete schöne und große Schlachtvieh bekränzt und mit Glocken versehen durch einige Straßen zum Schlachthaus führen, wie dies auch gestern wieder der Fall war. An preiswürdigen Thieren sind auf Östern geschlachtet worden: 12 Ochsen, 11 Stiere, 15 Rinder, 30 Kühe, 152 Kälber, 112 Schweine, 24 Schafe und 6 Ziegen mit einem Gesamtgewicht von 33,670 Kg.

Laupheim, 13. April. Der Beschluß der bürgerlichen Kollegien, den Bierpenny hier einzuführen, wurde in der jüngsten Sitzung wieder durch Stimmenmehrheit aufgehoben. Wegen des Ausschlusses von zwei Wirthen bei der ersten Abstimmung, der für unstatthaft erklärt worden ist, war die Wiederaufnahme der Verhandlung geboten, und dabei entschied die Mehrheit gegen den ersten Beschluß.

In Eöln hat ein 92jähriger Veteran aus den Befreiungskriegen eine Wittwe von 70 Jahren geheirathet. Als er die Brust mit vier Orden geschmückt an der Seite seines Bräutigams zum Standesamte fuhr, begleitete ihn das Hurrah der ganzen Nachbarschaft und er schwante den Hut wie ein Junger.

Bremervahren, 14. April. Der die Passagiere für den Dampfer „Leipzig“ bringende Extrazug ist kurz vor dem Einlaufen in den hiesigen Güterbahnhof auf einen daselbst stehenden Güterzug gelaufen. Die Passagiere wie das Zugpersonal sind ohne jede Verletzung mit dem bloßen Schrecken davon gekommen.

Berlin, 9. April. Wegen einer ganz eigenartigen Entführung ist ein Lehrer aus Pößel hier verhaftet worden. Derselbe hatte sich in Breslau aufgehalten, dort die Bekanntschaft einer jüdischen Familie gemacht und mit einer 14jährigen Tochter sich verlobt. Die Mutter, eine Lehrermittwe, wollte die von dem Bräutigam gewünschte sofortige Heirath nicht zugeben, bestand vielmehr darauf, daß dieselbe auf mindestens zwei Jahre noch hinausgeschoben werde. Da machte der Bräutigam den Vorschlag, seine Braut zu einer Schwester nach Galizien zu bringen, um sie dort noch auszubilden zu lassen. Das Paar reiste auch in der That ohne Zustimmung der Mutter von Breslau zusammen ab und nahm die Richtung zunächst nach Berlin. Die Reise wurde aber nur mit kleinen Stationen zurückgelegt, denn in den Städten unterwegs hielt der Bräutigam das junge Mädchen... zum Betteln an. Er schickte es zu reichen Glaubensgenossen, wo dem Mädchen auch in der That reiche Spenden zu Theil wurden, die es dem Salon adlieren mußte. Hier in Berlin entloß das Mädchen jedoch ihrem „Schwarz-Präparatio“ und begab sich zu einer Tante. Der geliebene ungarische Industriemitter, der übrigens schon in der halben Welt sich umhergetrieben hat und drei verschiedene Sprachen völlig beherrscht, wurde

gestern hier festgenommen und wird sich nun wegen Entführung zu verantworten haben.

Basel. An Stelle der verbotenen „Körperstrafen“ empfiehlt der Geschäftsbericht des Justizdepartements ein in der Basler Strafanstalt und andern Schweizer Städten angewendetes Mittel. Der Bericht erzählt: „Ein Fall beharrlichen Trotzes war schwer zu bändigen. Ein junger, rüstiger, im Uebrigen nicht unartiger Bursche wollte, ungeachtet wiederholter Mahnung, lautes Singen und Pfeifen nicht lassen. Die Anwendung des Arrestes machte sein Lärmen nur noch ärger und der frühere deutsche Soldat brüstete sich recht herausfordernd damit, daß nichts ihn je gebändigt habe, selbst nicht ein s. Z. beim Militär erstandener 3monatlicher harter Arrest. Er habe seinen eigenen Kopf und Willen, den Niemand brechen könne noch werde. Am h. Pfingstfeste während des Gottesdienstes begann er wieder, obgleich in der Zelle belassen, unerachtet erhaltener Strafan drohung, die Ruhe absichtlich zu stören, wie der Direktor es erwartet hatte. Da gelang es dann mit Anwendung des bereit gehaltenen Hydranten den Burschen still und für längere Zeit ruhig und mürbe zu machen.“

Ein am schwedischen Hofe hochangesehener Herr, Graf Henning-Hamilton, früher Minister des Auswärtigen, zur Zeit des deutsch-dänischen Krieges schwedischer Gesandter in Kopenhagen, jetzt Kanzler der Universität Upsala, hat eine Summe von etwa 750,000 Kronen veruntreut, theils durch Unterschlagung des Vermögens seiner Nichten, theils durch Eingriff in die Universitätskasse, theils durch Verschwendung. Durch Freunde und Verwandte sind die Staatsgelder ersetzt, die gefälschten Wechsel gedeckt worden, jedoch zu spät und der Graf wird der strafenden Hand der Gerechtigkeit nicht mehr entzogen werden können.

Philadelphia, 1. April. Ein Tel. vom 30. März aus Bismarck in Docotha meldet: Das Eis im Missourifluß ging gestern auf und der Fluß ist über seine Ufer getreten. Um die Stadt herum hat sich ein 5 Meilen breiter See gebildet. Die großen Baarenhäuser am West sind zu Grunde gegangen. Der Fluß steht 33 Fuß über dem niedrigsten Wasserstand und in der Niederung sind die Häuser der Holzschläger und Ansiedler weggeschwemmt worden und mehrere Menschen ertrunken. Das Städtchen Mendon auf der Westseite des Flusses steht 3 Fuß tief unter Wasser. Tausende Klafter von Brennholz sind weggeschwemmt worden. Zahlreiche Familien haben sich auf die die Stadt umgebenden Hüben geflüchtet.

Handel und Verkehr.

Ulm, 14. April. Gestern früh 7 Uhr war unser Marktplatz mit großen und kleinen Rickwagen wie besät. Dieselben hatten sich einer polizeilichen Kontrolle zu unterziehen. 257 Rickwagen wurden auf ihren Gehalt geprüft, wovon 28 nicht die vorgeschriebenen Grade hatten und die Besizeranten zur Strafe kommen.

Ulm, 16. April. Mittelpreise pr. Zollstr. Kernen 11 M 86 J, Weizen 13 M 23 J, Roggen 10 M 81 J, Gerste 8 M 65 J, Haber 7 M 22 J.

Ravensburg, 16. April. Korn 11 M 94 J, Weizen 11 M 90 J, Roggen 9 M 71 J, Gerste 8 M 53 J, Haber 6 M 98 J.

Kottweil, 16. April. Kernen 11 M 68 J, Dinkel 7 M 93 J, Haber 6 M 79 J.

Durch seines Naturgefühl und markige plastische Sprache erheben sich die „Gedichte“ Karl Weitbrechts über das Gemöhnliche. Der Autor bekundet in diesen Liedern einen großen Reichthum inneren Lebens. In der Form zeigt er sich von den Klassikern der Minnepoesie, namentlich von Walter von der Vogelweide, beeinflusst — das artet jedoch bei diesem männlichen Lyriker nicht in Vers-, in Reimspielerei aus. Der Grundton dieser auch liebliche Naturbilder wiederpiegelnden Verse ist gereifte, edle Männlichkeit und strenge Frömmigkeit. Von tiefer Empfindung, die sich in anmuthigen Bildern Ausdruck schafft, sind die Gedichte „Tod“, „Vom Vergessen“, „Klärung“ und besonders „Nachtwinde“. — Die Zeitgedichte „1870-71“ sind kräftig und langvoll. Von diesen Gedichten dürften sich manche sehr gut zur Komposition für Männergesang eignen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Altenstaig.

Stammholzverkauf

am Mittwoch, den 27. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Altenstaig aus Ronnenwald 2, Schonhardt 2 und 6, Eichhalde 1 und 4:

2517 Stück Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 2255 Fm.

Reubuloch.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 23. d. M., von Vormittags 9 Uhr an werden in den hiesigen Waldungen Ziegelbach, Langewaldle und Oblesberg

400 Nm. tanneses Prügelholz gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft im Ort. Den 16. April 1881. Stadtschultheißenamt, Hermann.

400 Nm. tanneses Prügelholz gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft im Ort. Den 16. April 1881. Stadtschultheißenamt, Hermann.

Althengstett.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 26. April d. J., wird im Gemeindewald ca 58 Fm. Lang-,

Har- und Klobholz verkauft, worunter schönes ächtes rothforchene.

Das Lang- und Klobholz wird per Stück, das Bauholz loosweise verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Ort.

Schultheißenamt. Weiß.

Veinberg.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag, den 22. April, Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhause

148 Nm. Brennholz aus dem Staatswald Koblach im öffentlichen Aufstreich.

Abfuhr günstig. Liebhaber sind eingeladen. Den 14. April 1881. Schultheißenamt, Hartmann.

Liebenzell.

Teuchel-

Lieferung.

Die Stadtgemeinde bedarf 100 bis 130 Stück rothforchene, 4,0 m lange, 17-25 cm starke, 57 und 86 mm weit gebohrte Teuchel. Lie-

feranten wollen ihre Offerte per Stück hieher in das Magazin geliefert, bis Samstag, den 23. d. M., an die unterzeichnete Stelle einsenden. Den 18. April 1881. Stadtpfleger.

Privat-Anzeigen.

Zwerenberg.

Geldauszuleihen.

Es liegen 550 Mark gegen gefugliche Sicherheit parat bei

J. G. Schauble. Simmozheim.

Der Unterzeichnete fezt einen noch neuen eisernen zweispännigen

Wagen

dem Verkauf aus. Löwenwirth Bisel.

Logis.

Mein oberes hinteres Logis habe ich bis Jacobi zu vermietthen.

Karl Ruffele, Saaggasse.



Conversion 4 1/2% iger K. Württ. Gulden-Obligationen.

Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen.

Liebenzell, 13. April 1881.

Stadtschultheiß Rau.

Conversion 4 1/2% iger K. Württ. Gulden-Obligationen.

Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen.

Javelstein, 13. April 1881.

Gust. Wiedenmayer.

Höhere Handelsschule Calw.

Der nächste cursus beginnt am 20. April.

Hiesige junge Leute können an einzelnen Fächern Theilnahmen und sehr in rechtzeitigen Anmeldungen entgegen.

Spöhrer, Direktor.

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Chocoladen

von Starker & Pobuda, Königl. Hoflieferanten in Stuttgart
arbeiten nach Ausspruch erster medizinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, Scrophulöse, blutarme Kinder, kranke Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermäßig angestregten Männer ein vorzüglich nährendes, angenehmes schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von Tafeln, Pastillen und Pulver bereitet. Ein Verzeichniß der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Paquet bei.

Preis in Tafeln von 1/4 Ko. das 1/2 Ko. M. 2.
" der Pastillen in Paqueten von 1/10 Ko. das Paquet 50 S.
" des Pulvers pr. Paquet à 1/2 Ko. M. 2. 50.
" " " " " 1/4 " " 1. 35.
" " " " " 1/10 " " - 10.

Verkaufsstellen:

Calw: E. Seeger & neuen Apotheke.
Teinach: Hödler'sche Apotheke.

Calw. Frucht-Preise am 16. April 1881.

Getreidegattungen.	Berger Maß.	Rein subr. Maß.	Gesamt. Deut. Maß.	Zusatz. Maß.	In Maß.	Hocher Preis.	Mittel. Preis.	Niederer Preis.	Verkaufs. Summe.	Wegen d. vor. Fund. Schnittpreise	
										ungr. Maß.	wenig. Maß.
Malz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weggen	-	13	13	13	-	-	11	-	143	-	7
Keimen	-	82	82	82	7	80	7 63	7 50	625 80	-	17
Dinkel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bohnen	-	72	72	72	-	-	6 84	6 75	493 10	-	5
Haber	-	25	25	25	-	-	9	-	225	-	-
Widen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemaisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	192	192	192	-	-	-	-	1426 90	-	-

Stadtschultheißenamt.

Calw. Gut getrocknete, erdfreie Spitzmorcheln

kauft und zahlt die höchsten Preise
Otto Stikel,
Vorstadt.

Weil der Stadt.
Garantirt ächten, blau-
blühenden seeländer
Leinsamen
empfiehlt zu sehr billigem Preis
Schüs. J. Löwen.

Stammheim. Ca. 800 Fuß beschlagenes Bauholz

hat zu verkaufen
Ad. Koller, Dreher.

Ein treues, fleißiges
Mädchen,
das in Küche-, Haus- und Garten-
geschäften tüchtig ist, wird auf Georgii
in eine Bierbrauerei auf dem Lande
gesucht. Zu erfragen in dem Compt.
ds. Blattes.

Calw. Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und innigster Theilnahme, welche wir seit dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters in so reichem Maße erfahren durften, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, den Herren Trägern, seinen Mitarbeitern, fühlen wir uns verpflichtet, unsern tiefgerühmtesten Dank auszusprechen.

Caroline Walter,
der Sohn: Aug. Walter.

Gechingen. Fahrniß-Auktion.

Im Pfarthause dahier kommt am Dienstag, den 26. d. M., Morgens 9 Uhr,

zum Verkauf:
1 Chaise sammt Pferdegeschirr, 1 Schlitten mit 16 neuer Pelzdecke, 1 eichene Commode, Bettgewand, Frühbeetsfenster, Faß- und Handgeschirr und allgem. meiner Hausrath, wozu Liebhaber einladet
Schultheiß Ziegler.

Haus- und Pierkeller-Verkauf.

Das zweistöckige Wohnhaus Nr. 419 mit gewölbtem Keller an der Stuttgarter Straße zwischen Rütcher Rodholz und der Linde, sowie der Pierkeller Nr. 532 mit Ueberbau im Reifersberg sind dem Verkauf ausgesetzt und wollen sich Liebhaber beim an mich wenden.
Aug. Schmauer.

Empfehlung.

Wische, wasserd. Schuhfett, Kid-Creme, flüssiges Wasch-
blau und Tinte

billigt bei
P. Döring.

Verloren!
bis auf
Dorf Lügenhardt am
Sonntag Abend ein wol-
lener Pferdsteppich.
Der redliche Finder wolle
ihn gegen gute Belohnung bei mir
abgeben.
Dornfeld.

Zu vermieten.

Eine sehr freundliche Wohnung mit allen Erfordernissen, ebenso eine geräumige Werkstätte mit Feuergerichtigkeit nebst Platz vor dem Hause hat auf Jakobi oder später billig zu vermieten, entweder Alles zusammen oder nach Umständen auch einzeln.
Fr. Kaufmann, Wagners Btw.,
Bischofsstraße.

Rein mittleres Logis

in der Badgasse habe ich bis Jakobi zu vermieten.
Beiser, Hengstlergäßle.

Stuttgarter Pferde-Loose & kathol. Kirchenbau-Loose

à M. 1. per Stück,
sind zu haben bei
Emil Georgii.

80-100 Ctr. guteingebrachtes Ackerfutter,

Heu und Dohnd sind zu verkaufen.
Von wem? ist zu erfahren auf
dem Comp. d. Bl.

Calw. Kiszfelle

kauft und zahlt gute Preise
Christ. Sturm,
Rothgerber.

Im früher W. Rosenhardt'schen Haus in der Ledergasse habe ich ein

Logis

zu vermieten.
Eugen Staelin.

Ein freundliches Logis

mit allen nöthigen Erfordernissen hat bis Jakobi zu vermieten
Seifenleder Kostenbader.

Ein Logis

hat sogleich oder bis Jakobi zu vermieten
Bäder Exner.

Ein kleines Logis

hat zu vermieten
Joh. Seeger, Bäder.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt vom 16. April 1881.

1 Kilo süße Butter	M. 2. 20.
1 Kilo saure Butter	2. -
1 Kilo Rindschmalz	2. 40.
1 Kilo Schweineschmalz	1. 40.
1 Liter Milch	- 16.
10 frische Eier	- 56.
10 Kalkfeier	- -
1 Kilo Mehl Nr. 0	- 46.
1 Kilo Mehl Nr. 1	- 42.
1 Ente	2. -
1 Huhn	1. 50.
1 Kilo Erbsen	- 48.
1 Kilo Linsen	- 50.
1 Kilo Bohnen	- 40.
1 Kilo Weichkorn	- 24.
1 Kilo Weizen	- 24.
50 Kilo Haber	M. 7. 40 bis 7. 80.
50 Kilo alte Kartoffeln	M. 3. - bis 3. 40.
1/2 Kilo Wurstschmalz mit 1/10 Zugabe	- 60.
1/2 Kilo Schweinefleisch mit 1/10 Zugabe	- 70.
1/2 Kilo Kalbfleisch mit 1/10 Zugabe	- 60.
1/2 Kilo Rindfleisch mit 1/10 Zugabe	- 54.
1/2 Kilo Hammelfleisch mit 1/10 Zugabe	- 70.
1 Kilo Reizenbrot	- 30.
1 Kilo Schwarzbrot	- 28.
1 Kilo Hausbrot	- 22.
1 Paar Beiden wiegen 112 Gramm.	- -
50 Kilo Heu	M. 3. 20 bis 3. 50.
50 Kilo neues Stroh	M. 2. 10 bis 2. 30.
1 Rm. Buchenholz	11. -
1 Rm. Eichenholz	10. -
1 Rm. Lärchenholz	8. -

Fleischpreise in der Marktball:
Rindfleisch 48 S., Schweinefleisch 65 S., Kalbfleisch 58 S., Hammelfleisch 60 S. je pr. 1/2 Kilo

Frankfurter Goldkurs vom 13. April 1881.

20-Frankenstücke	M. 16 17-20
Engl. Sovereigns	20 41-46
Russl. Imperials	16 70-75
Dukaten	9 55-59
Dollars in Gold	4 27
Reichsbank-Diskonto	4%